

## 2 x Weihnachten.

### Predigt über Titus 3,4-8 am 25.12.18 in Uznach

«Zweimal Weihnachten», so heisst eine Aktion des Schweizerischen Roten Kreuzes. 50 000 Päckchen wurden gesammelt, mit Dingen, die Menschen aus ihrem Überfluss weiterschenken wollten. An Bedürftige in der Schweiz, aber auch in Moldawien, Kirgistan und an Flüchtlinge in Bosnien. 900 Freiwillige haben sich dafür engagiert, u.a. Altbundesrat Didier Burkhalter und seine Frau Friedrun.

«Zweimal Weihnachten» heisst: Weihnachten ist zum Einen ein Geschenk an uns, aber auch an alle Menschen, an alle Welt.

Davon spricht auch der Apostel Paulus in einem Brief an seinen jungen Mitarbeiter Titus. Paulus schreibt:

*Als Gott, unser Erlöser,  
so freundlich und voller Menschenliebe  
zu uns kam,  
machte er uns selig.*

*Er hat dabei nicht auf  
unsere guten Werke geschaut,  
die wir getan haben,  
sondern sein Erbarmen  
war sein einziger Massstab,  
Er hat uns gerettet,  
durch die Taufe,  
durch das Bad der Wiedergeburt  
und hat uns neu gemacht  
durch den Heiligen Geist,*

*den er reichlich über uns ausgegossen hat  
durch Jesus Christus, unseren Heiland,*

*damit wir, die wir  
durch Gottes Gnade gerecht geworden sind,  
Erben würden des ewigen Lebens  
nach unserer Hoffnung.*

*Das ist gewisslich wahr!*

*(Tit. 3,4-8)*

Also: Gott beschenkt doppelt.  
Zweimal Weihnachten!

**In seiner Liebe schenkt er der ganzen Welt einen neuen Anfang  
– in der Geburt Jesu. Das ist das erste Geschenk.**

Welt ging verloren, Christ ist geboren.  
So singen wir an Weihnachten.

Und doch: Gott lässt die Welt nicht verloren.  
Das macht er an Weihnachten ein für allemal klar.  
Gott wechselt quasi die Seite. Er zügelt ins Lager seiner Feinde.

Und fällt dort auf:  
durch Freundlichkeit,  
Umgänglichkeit,  
Grosszügigkeit,  
Menschenliebe.

Kein komplizierter Gott, der es uns schwerer macht,  
sondern ein umgänglicher Gott, der es uns leicht macht.

Im Altersheim in Rieden lag einer Krippe ein Jesuskind mit weit ausgestreckten Armen. So als würde Jesus rufen: «Kommt her zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken.»

Die offenen Arme des Kindes in der Krippe sind die offenen Arme Gottes, der ruft: «Kommt wieder Menschenkinder!»

Fürchte dich nicht! Du hast Gnade bei Gott gefunden.  
So lautet die Botschaft an Weihnachten.

Die einzige Macht, die es schafft, Feinde zu Freunden zu machen,  
ist die Liebe, Güte, Freundlichkeit.

*Als Gott, unser Erlöser,  
so freundlich und voller Menschenliebe  
zu uns kam, machte er uns selig.*

Da brachte er den Himmel auf Erden und hat der den garstigen Graben  
zwischen Gott und Mensch überwunden.

Gestern am Heiligen Abend wurde in unserer Kirche ein grosses Bild  
projiziert. Darauf sah man den Sternenhimmel. Ein Blick in die Weite des  
Kosmos. «Als Jesus geboren wurde, leuchteten die Sterne viel heller als  
sonst,» hiess es dazu. Das Kind in der Krippe hat den Kosmos verändert.  
Es hat aus einer verloren geglaubten Schöpfung, eine neue, eine geheilte,  
eine gerettete Welt gemacht. Christ der Retter ist da!

Das Kind in der Krippe bringt die Wende.  
Eine Zeitenwende, für alle Zeiten.

Die Weltgeschichte läuft seit der Geburt Christi nicht mehr immer weiter  
weg von Gott, sondern läuft jetzt auf ihn zu, auf sein Ziel zu, in Richtung  
Reich Gottes. Die Menschenliebe Gottes unseres Heilandes hat an der  
Weihnacht die Weichen neu gestellt.

Karl Rahner, der grosse katholische Theologe schreibt:

*Gott hat in der Weihnacht  
sein letztes,  
sein tiefstes,  
sein schönstes Wort  
in unsere Welt hineingesagt:*

*Und dieses Wort heisst:  
Ich liebe dich,  
du Welt,  
du Mensch.*

*Ich bin bei dir.  
Ich helfe dir.  
Ich bin dein Leben.  
In Ewigkeit.*

Das ist das erste Geschenk, das Gott dem Kosmos, der Welt  
und auch uns macht: die Geburt Jesu, unseres Heilandes.

**Zweimal Weihnachten! Es gibt noch mehr Geschenke. Gott schenkt uns  
in seiner Liebe ein neues Leben – in unserer Wiedergeburt.**

Jetzt geht's also um uns. Wir bekommen etwas zum Auspacken.  
Ganz persönlich. Jetzt heisst es nicht mehr : Von Gott an alle...  
Sondern von Gott an Hildegard, an Jürgen, an Andrea, an Elias, an Ella...  
Etc. Hier darfst du ruhig deinen eigenen Namen einsetzen.

Auf diesem Geschenk steht nämlich dein Name drauf.  
Und wenn du es auspackst findest du darin, den ganzen Besitz Gottes.  
Alles was er hat. Alle seine Schätze. Den ganzen Himmel und die ganze  
Erde. Das alles gehört nun auch dir. Denn du bist sein Kind und Erbe.

Wieso das?  
Seit wann ist das so?

Es war nicht deine Entscheidung. Sondern seine. Du bist Gottes Kind und  
Erbe geworden, nicht durch deine guten Werke, sondern durch sein Werk,  
durch seine rettende Tat.

*Er machte uns selig.  
Dabei hat er nicht auf*

*unsere guten Werke geschaut,  
sondern sein Erbarmen  
war sein einziger Massstab.*

*Er hat uns gerettet,  
durch die Taufe,  
durch das Bad der Wiedergeburt  
und hat uns neu gemacht  
durch den Heiligen Geist,  
den er reichlich über uns ausgegossen hat  
durch Jesus Christus, unseren Heiland,  
damit wir, die wir durch Gottes Gnade gerecht geworden sind, Erben  
würden des ewigen Lebens  
nach unserer Hoffnung. Das ist gewisslich wahr.*

Es ist schon erstaunlich, dass in einem Weihnachtstext an unsere Taufe erinnert wird. Die Taufe als Tür zum persönlichen Heil. Als Eintrittskarte in ein neues Leben, mit Christus im Heiligen Geist.

Wenn ich junge Gäste zu Besuch habe, lautet die erste Frage oft:  
Wie heisst dein WLAN-Passwort? Wenn sie das bekommen haben  
Sind sie selig, sind sie wie neu geboren, entspannt und glücklich,  
weil sie verbunden sind mit aller Welt.

In der Taufe bekommen wir quasi das WLAN-Passwort Jesu.  
Und sind fortan verbunden mit seinem Netzwerk im Himmel und auf  
Erden. Verbunden durch den Heiligen. Geist, den er uns reichlich gegeben  
hat. Bester Empfang, könnte man sagen!

In dieser Verbindung mit der Welt Jesu entfaltet sich ein neues Leben,  
ein Leben im Glauben, als Christin und Christ. Das heisst zB:

Wir erfahren, was Vergebung heisst. Dass unsere Schuld getilgt ist,  
und wir aufrecht stehen und aufatmen können.

Wir erfahren, was geistliche Gemeinschaft bedeutet.  
Verbunden mit Schwestern und Brüdern im Glauben.

Wir erfahren, dass das Wort Gottes zu unserem Herzen spricht.  
Ganz persönlich zu uns. Dass Gott heute noch redet.

Wir erfahren, dass er uns die leeren Hände füllt, wenn wir sie ihm  
entgegenstrecken. Gott will gebeten sein, denn er schenkt so gern.

Wir erfahren, dass Gott uns braucht. Unser Blick öffnet sich für die Nöte  
der anderen und wir sehen, wo wir helfen können.

Versteht ihr: Wenn wir dieses persönliche Weihnachtspäckchen  
auspacken, finden wir darin eine neue Welt, ein neues Leben.  
Ein Leben als Kind und Erbe Gottes, mit Christus im Heiligen Geist.

Und ich kann euch versprechen:  
Das wird nie langweilig.  
Das bleibt spannend.  
Und macht jeden Tag neu Freude.

Das ist gewisslich wahr.  
Amen.

Pfr. Andreas Geister, Gommiswald